



Kuriert Zahnerkrankte, singt, schreibt und erfindet: Dr. Heinz-Dieter Unger mit seinem jüngsten Patent – dem Zahnzwischenraumreiniger „ZiRiDent“.

Foto: Jens Lintel

Besser nicht Stochern

OS-Dentist Dr. HD Unger erfindet Zahnzwischenraumreiniger

Osnabrück (lin) – Die meisten Menschen werden das Problem kennen, dass manchmal nach dem Essen etwas zwischen den Zähnen festsetzt. Klar, mit dem Zahnstocher gibt es bereits ein Mittel, mit dem sich dagegen vorgehen lässt – nur gelingt es damit oft nicht auf Anhieb, die festsetzenden Reste zu lösen oder mit etwas Missgeschick kann beim Stochern sogar das Zahnfleisch verletzt werden. Mit dem patentierten Zahnzwischenraumreiniger „ZiRiDent“ aus Osnabrück gehört so etwas jetzt der Vergangenheit an.

Das praktische Mundpflegeprodukt ist mit einer hauchdünnen Klinge aus biegsamen Metall versehen, die sich wie ein Teppichmesser aus dem ca. 5 cm langen Gehäuse vorschieben lässt. Die Reinigungsklinge (natürlich ohne Schneide) lässt sich ohne fummelige Handhabung präzise zwischen Zähnen hindurchführen und schiebt dabei festsetzende Reste einfach heraus. „Eigentlich ist es nichts anderes als ein kleines Cutter-Messer“, beschreibt der OS-Zahnarzt Dr. Heinz-Dieter Unger, der „ZiRiDent“ erfunden hat. „Mit der V-förmigen Spitze lässt sich der Reiniger genau in den Zahnzwischenräumen ansetzen. Zum Schutz des Zahnfleisches ist vorne ein Abstandhalter angebracht. Die Klinge wird mit einem Schiebemechanismus nach vorne ausgefahren und drückt dabei festsetzende Reste sicher zwischen Zähnen heraus – und zwar auch dann, wenn sie sich zwischen den Kontaktpunkten der Zähne verkeilt haben.“

Nach den Worten von Unger leiste seine Erfindung beim Entfernen von festsetzenden Essens-

resten bessere Dienste als Zahnseide oder spezielle Bürsten. Wie der 68-Jährige berichtet, ist ihm der Gedanke für den Reiniger beim Saunieren gekommen. „In der Sauna kommen mir oft gute Einfälle. Die Idee geht darauf zurück, dass auch bei mir oft etwas an einer Stelle zwischen Zähnen festsetzt.“

Ein Erlebnis von einem Flug bei der Hochzeitsreise mit seiner bereits verstorbenen Frau Elisabeth hat sich ihm eingeprägt. Nach einer Mahlzeit in dem Flieger habe dabei etwas zwischen seinen Zähnen festgesessen. „An Bord gab es keine Zahnstocher und unsere Zahnbürsten und Hygieneartikel waren im Koffer, also unerreichbar“, berichtet er. „Es ist mir stundenlang nicht gelungen, es wieder herauszukriegen und die Folge war eine schmerzhaft Schwellung. Seit damals habe ich immer wieder darüber nachgedacht, bis ich auf den Gedanken mit der Schiebetechnik gekommen bin.“

Mit diesem Einfall sei er bei Zahntechniker Hans-Werner Schülke im Labor seiner Praxis vorstellig geworden. „Er hat einen Prototypen nach meinen Vorstellungen entwickelt. In den nächsten Schritten haben wir die Schiebetechnik weiter verfeinert und die Modelle sind immer kleiner geworden.“

Etwa zweieinhalb Jahre lang hätten sie immer wieder an „ZiRiDent“ gearbeitet, bis zuletzt das marktreife Produkt fertig geworden sei. „Die ersten Modelle stammten aus dem 3D-Drucker bei uns im Labor. Die Gehäuse des fertigen Produkts werden in der Nähe von Rheine mit Spritztechnik hergestellt – von einem Unternehmen, mit dessen Inha-

ber ich befreundet bin. Alles in allem sind wir sechs Partner, die an ‚ZiRiDent‘ mitwirken.“

Der Reiniger besteht nach seinen Infos aus fünf Einzelteilen. Er kann nach der Nutzung einfach mit Wasser und/oder mit Zahncreme/Bürste gereinigt werden und soll etwa drei Monate lang halten.

Wie Unger berichtet, sind er und seine Mitstreiter gerade dabei, Kooperationen mit Influencern aufzubauen, um „ZiRiDent“ in Social-Media-Kanälen bekannt zu machen. Auch werde nach Partnern für den Vertrieb gesucht. „Da sind Firmen aus dem Gesundheitsbereich ebenso denkbar wie aus dem Hygiene-segment oder aus der Nahrungsmittelbranche – selbst Fluggesellschaften kommen in Frage und natürlich auch Drogerieketten und andere Einzelhändler.“

Gekauft werden kann „ZiRiDent“ noch nicht – aber Interessierte können sich an einer Testaktion beteiligen, bei der sie den Reiniger zum Ausprobieren kostenlos zugesandt erhalten (Anmeldungen über www.zirident.com). Für die Aktion werden 1.000 Tester gesucht. „Wir haben die Internetseite gerade erst vor zwei Wochen freigeschaltet und schon sehr viel Resonanz damit erzielt – die Anzahl der 1.000 Tester ist bald erreicht“, freut sich der Zahnarzt.

Unger hat sich Patentrechte und Designschutz für „ZiRiDent“ gesichert. „Patentrechte gelten für 20 Jahre und der Designschutz 30 Jahre lang – ich bin gespannt, ob es gelingt, dass aus ‚ZiRiDent‘ ein Alltagsprodukt wird.“

Der Zahnarzt hat u. a. bereits eine CD mit Sinatra-Songs aufgelegt (zugunsten der von seiner Frau gegründeten Praxis „Zahn um Zahn“, die kostenlos Wohnungslose und sozial Schwache versorgt) und ein Buch geschrieben. Und „ZiRiDent“ ist nicht seine erste Erfindung. „Alles in allem habe ich während der letzten 30 Jahre über 30 Patente angemeldet – unter anderem für zwei Implantatsysteme und spezielle Brackets. Und es sind nicht alles Medizinprodukte – ich habe mir etwa auch bereits eine Sportart ausgedacht. Sie heißt ‚Squash und Tennis‘ und ist eine Mischung aus Squash und Tennis.“

Infos gibt es über www.zirident.com und www.patentibus.de.



Der Reiniger lässt sich genau zwischen Zahnzwischenräumen ansetzen. Mit dem Schiebemechanismus lassen sich auch hartnäckige Reste einfach entfernen.

Foto: Unger